

Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



Frühlingsideen für Grundschulen

Inhalt

Frühling in Duisburg	3
Frühlingsstreifzug im Innenhafen	
Lehrerinformation	4
Frühlingsstreifzug im Innenhafen	
Duisburger Stadtforscher unterwegs.....	6
Mit dem Kulturstadtplan aktiv	
Lehrerinformation zu den Arbeitsblättern.....	10
Das Duisburger Frühlings-ABC	11
Der schwebende Rasen	12
Duisburger Frühlingsgeschichten	13
Blumenzwiebeln für Duisburg	14
Der Ruhrorter Flaggenmast	15
In meinem Viertel unterwegs	
Lehrerinformation	16
Meine Straße – Mein Viertel	17
Mein Viertel im Frühling	18

Impressum

Herausgegeben von

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales
Amt für Schulische Bildung
www.duisburg.de
in Kooperation mit der Schulaufsicht,
Schulamt für die Stadt Duisburg

Gestaltung:

Uwe Neumann

Redaktion:

Bettina Koch und Petra Müller

Kontakt:

E-Mail: schulkulturkontaktstelle@stadt-duisburg.de

Fotos:

Uwe Köppen, Stadt Duisburg

Gefördert von der Stiftung der Sparkasse
„Unsere Kinder – unsere Zukunft“

Stand: April 2018

Frühling in Duisburg

Aller guter Dinge sind vier – zumindest wenn es um die Jahreszeiten-Hefte zum Kulturstadtplan für Duisburger Kinder geht. Mit dem Frühlingsheft vervollständigen wir die Anregungen für Aktionen im Jahreskreis und freuen uns, wenn Sie und Ihre Klassen in unserer Stadt unterwegs sind, um Neues zu entdecken.

Im Frühling macht es gleich doppelt Spaß, draußen zu sein – und wo gibt es mehr zu entdecken als im Innenhafen? An diesem Ort verbinden sich Kunst, Geschichte, Spielen, Technik und Wohnen am Wasser zu einer ganz besonderen Mischung. Unsere Empfehlung für einen Ausflug führt daher in die Altstadt. Bei einem Picknick auf dem Spielplatz kann man die besondere Atmosphäre genießen. Wo sonst kann man auf der einen Seite eine mehrere hundert Jahre alte Stadtmauer anschauen und auf der anderen moderne Architektur wie die „Five Boats“ oder die einzige buckelfähige Stahlbrücke der Welt? Und wenn es noch Zeit für weitere Erkundungen gibt: Hafenrundfahrten, die Besichtigung der Salvatorkirche oder auch der Weg ins Stadttheater sind nicht weit. Die Arbeitsblätter erzählen Duisburger Frühlingsgeschichten vom Frühjahrsputz am Flaggenmast, über die tausendfachen Blütenwunder

auf Beeten und Rabatten und den schwebenden Rasenflächen bis zum Eismann – dem Versprechen auf den Sommer.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Material, spannende Entdeckungen in der Stadt und freuen uns über Rückmeldungen und Ideen für weitere Unterrichtsstunden mit dem Kulturstadtplan.

Duisburg, im Frühling 2018

Ihr Kulturstadtplan-Team

PS: Wie bereits in den vorherigen Heften kombinieren wir Kopiervorlagen für die Schüler mit Informationsseiten für Lehrer. Alle Seiten sind auch als PDF-Dateien auf den Seiten der Schulkulturkontaktstelle abrufbar.



Frühlingsstreifzug im Innenhafen

Lehrerinformation

Der Duisburger Innenhafen ist Denkmal, Spielplatz, Wohnort, Hafen, Baustelle und noch vieles mehr. Es lohnt sich also, dort auf Entdeckungstour zu gehen. Wir möchten Sie und Ihre Klasse dazu einladen.

Der Innenhafen, wie er sich heute präsentiert, entstand in den 1990er Jahren zunächst auf dem Reißbrett des Architekten Norman Foster. Sein Masterplan für die Duisburger Innenstadt sah vor, die Stadt wieder ans Wasser anzuschließen. Dies geschah nach und nach im Zuge der Internationalen Bauausstellung Emscherpark. Am Standort des Innenhafens floss vor Jahrhunderten noch der Rhein. An seinem Ufer stand die Kaiserpfalz. Der Fluss verlandete nach 1230 und Duisburg verlor an Bedeutung.

Der Corputius-Plan aus dem Jahr 1566 zeigt ein exaktes Abbild der damaligen Stadt.

Der Innenhafen wurde im 19. Jahrhundert angelegt. Zunächst bestimmte die Holzindustrie und später Getreidehandel sein Bild. Die imposanten Speichergebäude zeugen davon. Heute gehört der Innenhafen zur Route der Industriekultur und ist ein Symbol für den Wandel der Region Ruhrgebiet.

Mehr unter: www.innenhafen-portal.de

Zur Organisation

Der Frühlingsstreichzug im Innenhafen führt von der Schwanentorbrücke zumeist am Wasser entlang bis zur Hansegracht. Den Startpunkt der Tour erreicht man mit der Bahn 901, die Haltestelle Landesarchiv NRW liegt an der Schwanentorbrücke. Endpunkt ist die Hansegracht. Von hier erreicht man die Haltestelle Stapeltor (Bus 939 oder 934) oder Hansegracht (Bus 934). Die Dauer des Rundgangs ohne Pause beträgt ungefähr 90 Minuten.

Die Tour beginnt mit einem Blick in den Innenhafen von der Schwanentorbrücke aus. Auf der Südseite des Beckens entlang erreicht man zunächst den Johannes-Corputius-Platz. Entweder über den Hauptweg im „Garten der Erinne-

rung“ oder am Wasser entlang geht es zum Portsmouthdamm und zum oberen Hafenbecken, der erste Weg rechts ist die Hansegracht. Durch das Tor führt der Weg zur Kardinal-Galen-Straße und zur Bushaltestelle. Ein guter Platz für eine Pause ist der Spielplatz im Innenhafen oder auch der Platz an der Hansegracht mit Sonnenenergie-Aktion und den Bänken an der Biotoptfläche.

Eine Toilette gibt es im Kultur- und Stadthistorischen Museum (Montags geschlossen).

1. Der **Blick auf den Stadtplan** ermöglicht eine erste Orientierung. Wichtig ist, dass die Schüler*innen erkennen, dass der Innenhafen nicht der Fluss Rhein ist – hier gibt es oft Missverständnisse. Auf dem Kulturstadtplans lässt sich das gut entdecken.
2. Die **Schwanentorbrücke** ist eine Hubbrücke. Ihre Spannweite beträgt 18 Meter, die Fahrbahnbreite 22 Meter, die Türme sind 20 Meter hoch. Ihr Name leitet sich von einem Tor der mittelalterlichen Stadt ab, das hier stand. Westlich liegt die Marienbrücke. Hier ist auch ein Hochwasser-Sperrwerk zum Rhein. Östlich liegt das Becken des Innenhafens. (Lösung: Die Brücken des Innenhafens sind alle in der Höhe beweglich, so dass sie auch bei hohem Wasserstand für Schiffe passierbar sind.)
3. Das **Landesarchiv NRW** wurde 2014 eröffnet. Außerdem zu sehen auf der Südseite des Hafenbeckens: das Archiv der Stadt Duisburg, der Karmelplatz und das Kultur- und Stadthistorische Museum. Mehr unter: www.stadt-museum-duisburg.de
4. Im Jahr 1566 veröffentlichte Johannes Corputius den heute ältesten Plan der Stadt Duisburg, den **Corputius-Plan**. Orientiert man sich am Turm der Salvatorkirche (die heute keine Spitze mehr hat, der Turmhelm wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört) und der Stadt-

- mauer, kann man den eigenen Standort auf dem Plan finden. Neben dem Bronzerelief befindet sich der Museumsgarten, dessen Erneuerung für das Jahr 2018 geplant ist. Es entsteht ein Klostergarten mit Heilkräutern, Wildblumen und einer Streuobstwiese.
5. Die weitläufige Wiese lädt zum Umschauen ein: man sieht die **Stadtmauer mit Türmen und Wehrgang**, den **Spielplatz** und die vielen verschiedenen Bauwerke. Das Gelände wird auch **Altstadtpark** genannt. Auf dem gegenüberliegenden Ufer sieht man das Bürogebäude „Five Boats“.
6. Die Fußgängerbrücke heißt **Buckelbrücke**. Technische Details werden auf der Informati-onstafel am Südufer erklärt.
7. Direkt am **Garten der Erinnerung** liegen das Gemeindezentrum und die **Synagoge der Jüdischen Gemeinde** Duisburg-Mülheim-Oberhausen. Die Architektur des Gebäudes greift Aspekte der jüdischen Kultur auf. Die fünf Stahlbetonbögen stehen für die Seiten eines Buches, aber auch für die fünf Standorte der jüdischen Gemeinde ab dem 13. Jahrhundert in Duisburg. (Lösung: Mit der wellenförmigen Rasenfläche greift Dani Karavan das Thema Wasser auf und nimmt Bezug zum Hafen.)
8. Am Hafenbecken entlang oder über den Mosaikweg geht es zum **Portsmouthdamm**. Er trennt die beiden Hafenbecken. Durch den stets gleichbleibenden Wasserstand ist das Becken für Freizeitaktivitäten nutzbar. Am Südende der **Hansegracht** lädt ein Platz zur Pause ein. Auf Bänken oder den Stufen des Beckens lassen sich die Notizen abschließen und verpacken. (Lösung: Hier wird mittels Sonnenenergie Grundwasser in die Gracht gepumpt. Die Technik erläutert eine Schautafel.)
9. **Ein Blick zurück:**
Was hat den Schüler*innen gut gefallen?

Die Altstadt und der Innenhafen bieten noch mehr:

das Museum Küppersmühle (geschlossen bis Juni 2018), das Kultur- und Stadthistorische Museum oder das Kindermuseum Explorado. Auch die Salvatorkirche, der Alte Markt und das Rathaus sind in der Nähe. Am Steiger Schwantentor legen die Schiffe für die Hafenrundfahrt ab. Mehr: www.hafenrundfahrt.nrw

Zur Vorbereitung des Streifzugs bietet sich auch das **Buch „Unsere Stadt Duisburg“** an. Hier gibt es weitere Informationen zum Corputius-Plan, Innenhafen („Brotkorb des Ruhrgebiets“) und Kulturstadtplan.



Frühlingsstreifzug im Innenhafen

Duisburger Stadtforscher unterwegs

Willkommen im Innenhafen Duisburg! Hier gibt es Spannendes zu entdecken. Der Innenhafen ist eine bunte Mischung. Hier findest du Orte, die von früher berichten, aber auch ganz moderne. Es gibt Boote zu sehen, Platz zum Spielen und einen großen Garten.

1. Hier geht's lang!

Dieser Ausschnitt aus dem Kulturstadtplan zeigt dir den Innenhafen Duisburg:



Schau dir den Kartenausschnitt an – was kennst du bereits?

Was willst du dir heute anschauen?

2. Die Schwanentorbrücke

Steht man auf der Schwanentorbrücke, so sieht man im Westen die Marientorbrücke und schaut nach Osten in den Innenhafen. Die Brücke mit den vier Türmen ist eine Hubbrücke. Die Plattform in der Mitte der Türme lässt sich anheben. Dann schweben die Fahrbahn, Straßenbahnschienen und Oberleitungen bis zu 10 Meter über dem Wasserspiegel.

Warum wohl sind alle drei Brücken im Innenhafen beweglich, so dass man sie öffnen kann?

3. Das Landesarchiv

Das Hafenbecken ist von Gebäuden eingerahmt. Einige von ihnen sind schon mehr als 100 Jahre alt, andere sehen modern und neu aus. Das Gebäude, das wie eine Welle aussieht und einen 76 Meter hohen fensterlosen Turm umfasst, ist das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen. Hier lagern wichtige Dokumente aus der Geschichte des Landes: Bücher, Urkunden, Karten, Pläne und Bilder. Man nennt das Archiv auch das „Gedächtnis des Landes NRW“.

Vor dem Landesarchiv stehen 3 Kräne. Wozu werden sie benutzt?

- Schwere Aktenordner werden mit Schiffen hierher gebracht. Die Kräne benötigt man für die Entladung.
- Die Kräne sind Denkmäler. In früheren Zeiten wurden sie zum Be- und Entladen der Schiffe benutzt. Heute erinnern sie daran, dass hier täglich Güter umgeschlagen wurden.
- Am Weltkindertag, der jedes Jahr im Innenhafen gefeiert wird, kann man auf ihnen klettern.

4. Der Corputius-Plan und der Blick auf die Salvatorkirche

Im Jahr 1566 hat der Kartograf Johannes Corputius einen Stadtplan von Duisburg gezeichnet. Er zeigt die Stadt aus der Vogelperspektive. Auf dem Corputius-Platz steht ein Bronze-Relief, das den Plan zeigt. Einige der Gebäude, die auf dem Relief zu sehen sind, stehen noch heute.

Welche kannst du finden?

5. Stadtmauer mit Turm & Spielplatz

Von der Wiese östlich des Johannes-Corputius-Platzes aus hast du einen guten Rundblick. Im Süden siehst du die Stadtmauer aus dem Mittelalter. Sie ist restauriert worden. Dabei wurde auch ein Turm wieder aufgebaut. Der Klostergarten wird erneuert. Hier sollen Heilkräuter, Wildblumen und eine Streuobstwiese wachsen. Der Spielplatz lädt zu einer Pause ein.

Was gefällt dir gut?

Warum?

6. Die Marina und die Brücke

Eine Marina ist eine Anlegestelle für Sportboote. Schau einmal, wer an den Liegeplätzen zu Gast ist. Einen guten Ausblick hast du von der Fußgängerbrücke aus.

Wie nennt man diese Brücke auch? (Tipp: Nutze die Informationstafel.)

7. Der Garten der Erinnerung

Der Land-Art-Künstler Dani Karavan hat den Garten der Erinnerung beim jüdischen Gemeindezentrum geschaffen. Er hat Überreste der Gebäude, die es hier früher gab, einfach stehen gelassen wie sie waren. Aus Steinen und Fliesen der Abbruchhäuser hat er einen neuen Weg angelegt. Er sieht aus wie ein Mosaik. So verbindet Dani Karavan Altes mit Neuem. Wichtige Teile seiner Kunstwerke lackiert er mit weißer Farbe, womit er hier die Grundrisse der ehemaligen Häuser gekennzeichnet hat.

Mit einem Teil des Gartens will er an Wasser erinnern.
Kannst du ihn finden? Wie sieht er aus? Beschreibe!

8. Das obere Becken und die Grachten

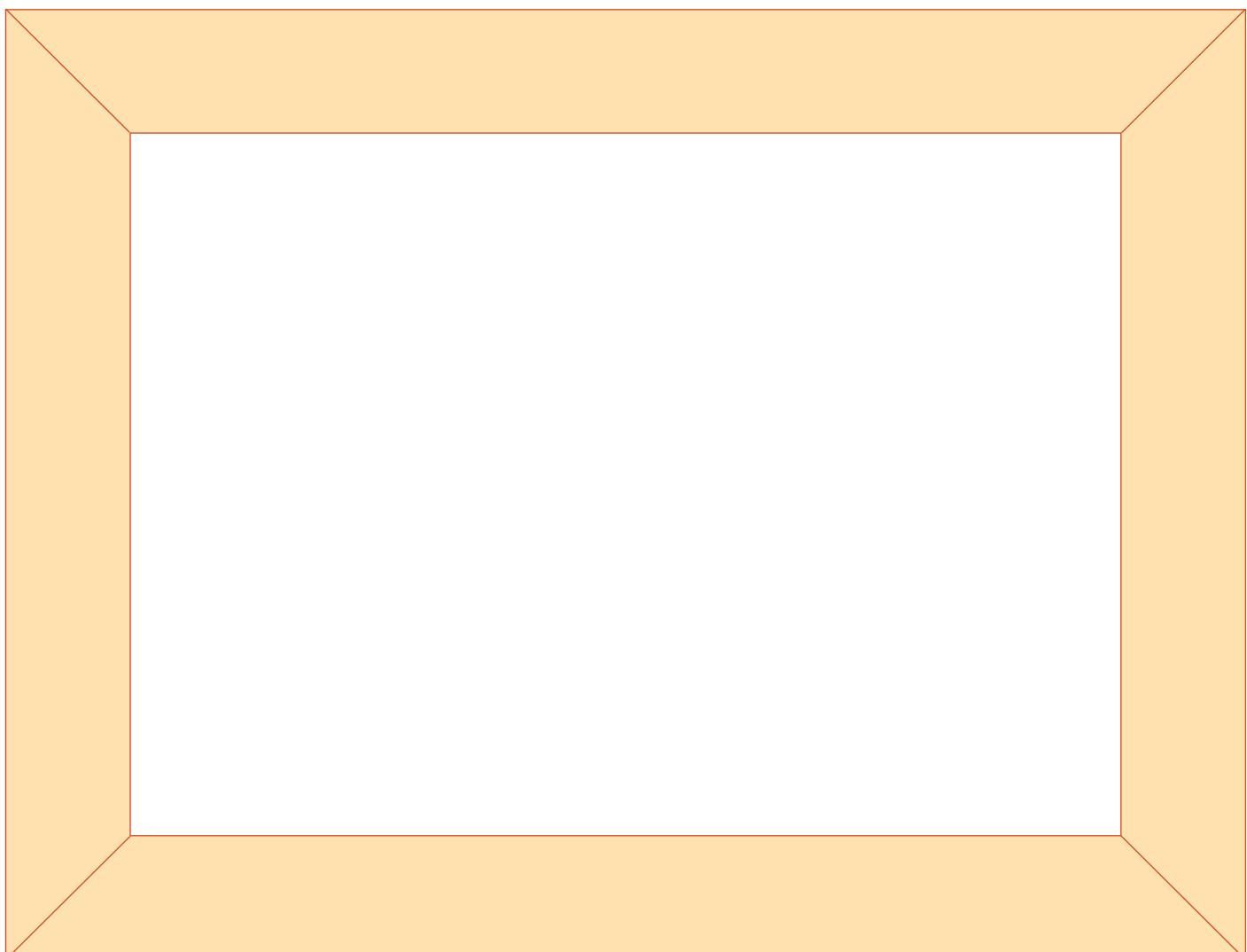
Der Portsmouthdamm trennt das obere Hafenbecken vom unteren. So bleibt der Wasserpegel im oberen Becken stets gleich. Im Sommer findet hier eine große Drachenbootregatta statt. Das obere Hafenbecken ist mit Grachten verbunden. Das sind Wassergräben. In ihnen wird das Regenwasser von den Dächern der Häuser gesammelt und in das Hafenbecken geleitet. Im Sommer wird außerdem Grundwasser in die Grachten gepumpt.

Welche Energie wird dazu genutzt?

9. Ein Blick zurück

Dein Streifzug durch den Innenhafen ist nun zu Ende.

Welcher Ausblick hat dir besonders gut gefallen? Zeichne ihn in deine Postkarte!



Mit dem Kulturstadtplan aktiv

Lehrerinformation zu den Arbeitsblättern

Das Duisburger Frühlings-ABC

Dieses Arbeitsblatt kann als Einstieg ins Thema „Duisburg“ genutzt werden. In der Wortsammlung sind Duisburger Orte und Veranstaltungen aufgeführt, die Liste kann jedoch beliebig erweitert werden – gerne auch mit Begriffen aus dem eigenen Stadtteil und Schulleben.

Der schwebende Rasen

Die Kartografin Jo ist das Gesicht des Kulturstadtplans, die Schüler*innen kennen sie aus dem Heft „Meinen Stadtplan lesen und verstehen“.

Der Text stellt einen zentralen Ort in der Innenstadt vor, den König-Heinrich-Platz. Bei einem Besuch des Platzes lässt sich auch das Thema Architektur gut erarbeiten. Die den Platz umgebenden Gebäude könnten mit dem Stadttheater, der Liebfrauenkirche, dem Landgericht und dem CityPalais unterschiedlicher nicht sein. Der Text soll auch Anregung für die Schüler*innen sein, ihren eigenen Lieblingsort im Frühling zu beschreiben. (Lösung: Planquadrat L14)

Duisburger Frühlingsgeschichten

Die beiden Geschichten berichten von typischen Ereignissen im Frühling. Sie können zum einen genutzt werden, den Umgang mit dem Stadtplan

zu üben, zum anderen, eigene Duisburger Geschichten mit Bezug zum Stadtplan und/ oder dem eigenen Wohnviertel zu schreiben. Darüber hinaus können Symbole entwickelt und gezeichnet werden, mit dem man den Kulturstadtplan in der Klasse ergänzen kann – wie wäre es zum Beispiel mit einem Eismann?

Blumenzwiebeln für Duisburg

Die Gärtner*innen der Stadt sind das ganze Jahr über aktiv. Im Frühling freuen die Duisburger sich besonders über die vielen Blüten im Stadtbild. Zeit, einmal zu schauen, wie viele Zwiebeln eigentlich Jahr für Jahr eingepflanzt werden. Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt haben für uns ihre Bestellzahlen für Blumenzwiebeln zusammengestragen.

Der Ruhrorter Flaggenmast

In der Osterwoche – oder anlässlich des ersten Hafentrödelmarktes auf der Mühlenweide – wird der Flaggenmast in Ruhrort herausgeputzt und geschmückt. Damit ist er ein Frühlingsbote für die Schiffer, die Bewohner des Stadtteils und die Besucher, die hier Hafenluft schnuppern. Mehr zum Hafenstadtteil Ruhrort, inklusive eines Spaziergangs durch den Stadtteil findet sich im Heft „Winterideen für Grundschulen“.



Das Duisburger Frühlings-ABC

Sortiere die folgenden Duisburger Frühlingswörter nach dem Alphabet

Lämmer in den Rheinwiesen Hafenrundfahrt Entenfang Nest April Matjesfest
Duisburger Akzente Kinderkulturfestival Cabrio Hummel Frühlingsblumen XXL-Picknick im Park Rheinauen
Frühjahrsputz Zebras anfeuern Innenhafen-Tour Gartenarbeit Yachten anschauen Vogelgezwitscher
Radtour am Rhein Maiglöckchen Osterferien Jubiläumshain-Picknick Wasserspielplatz
Tierkinder im Zoo Störche in den Rheinauen Pfingstferien Wildbienen Bienenmuseum
Kirschblütenstraße Trödelmarkt auf der Mühlenweide Spielplatzausflug Lernbauernhof Quatsch machen
Uhren umstellen Frischlinge im Stadtpark Osterkirmes in Rheinhausen

Findest du noch weitere Frühlingswörter?

Der schwebende Rasen



Hallo,

wenn es Frühling wird,
freue ich mich über die
Sonne und die Wärme. In
der Stadt gibt es beson-
dere Orte, die ich dann
gerne besuche. Einen will
ich dir vorstellen: den
schwebenden Rasen.

Ein schwebender Rasen –
wo gibt es denn so etwas?

In Duisburg, auf dem König-Heinrich Platz! Der Platz liegt zwischen dem Theater, dem CityPalais, dem Landgericht und der Königstraße.

Er ist 160 Meter lang und 55 Meter breit. Du findest fünf große Rasenflächen auf dem Platz. Sie sind in Rahmen aus Metall eingefasst und

Wo ist dein Lieblingsort im Frühling?

Was kann man dort tun?

erhöht. Auf dem Rand kann man bequem sitzen. Am Abend leuchten die Lichtleisten rund um die Flächen. Dann erkennst du noch deutlicher, warum man sagt, der Rasen schwebt.

Wenn im Frühling die Sonne endlich wieder län-
ger scheint, kann man auf den Rasenflächen
spielen oder sich ausruhen. Der Düsenfeldbrun-
nen neben dem Platz wird erst im Sommer
angestellt, aber mit einem Eis kann man das
warne Wetter auch schon genießen.

Finde heraus, in welchem Planquadrat mein
Lieblingsort zu finden ist!

Planquadrat

Deine Jo

Duisburger Frühlingsgeschichten

Störche in Duisburg

Störche sind Zugvögel. Sie fliegen im Winter nach Afrika und kehren erst im Frühling nach Deutschland zurück.

Dann kommen sie auch in die Walsumer Rheinaue. Sie ist ein großes Naturschutzgebiet. Die Störche nutzen die Rheinaue als Brutgebiet. Ihre Brutzeit beginnt im März. Der Naturschutzbund (Nabu) hat Nistplätze für die Störche bauen lassen.

Wenn die Störche nach Walsum kommen, weiß man, dass es Frühling wird. Sie sind Frühlingsboten. Die Jungstörche schlüpfen im Mai. Wenn sie fliegen lernen, kommen Besucher in die Rheinaue, um ihnen dabei zuzusehen.

In welchem Planquadrat des Stadtplans findest du die Walsumer Rheinaue?

Mit dem Eismann unterwegs

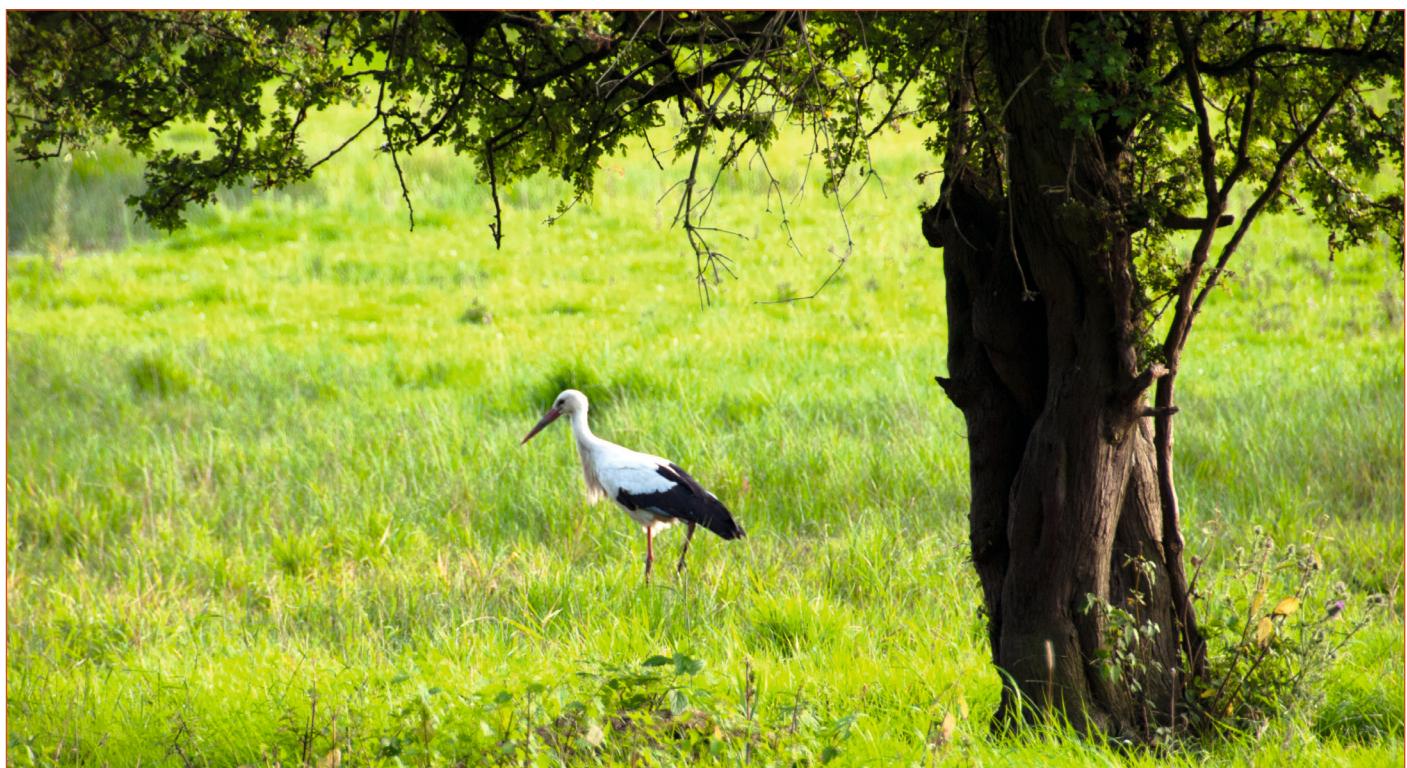
Im März holt der Eismann Luigi seinen Eiswagen aus der Garage. Er befestigt einen neuen Sonnenschirm und poliert den Wagen so lange, bis die Deckel der Eisbehälter in den Sonne glänzen. Sein Kollege hat inzwischen das Eis angerührt. Gemeinsam füllen sie es in den Wagen und verstauen die Eishörnchen.

Nun kann es losgehen. Luigi will auf seiner ersten Runde durch die Stadt dorthin fahren, wo die Kinder und Erwachsenen die Frühlingssonne genießen.

Gemeinsam schauen die beiden Eisverkäufer auf den Stadtplan. Es soll zum Spielplatz am Innenhafen gehen, zum Platz vor dem Theater und zum Spielplatz im Kantpark am Lehmbruck Museum.

Wenn dann noch Zeit ist, will Luigi noch in den Böniger Park fahren.

Trage in den Stadtplan eine Route ein, die Luigi mit seinem Eiswagen fahren kann, um alle Ziele zu erreichen.



Blumenzwiebeln für Duisburg

In Duisburg gibt es viele Parks, Gärten und Grünflächen. Im Frühling blühen dort überall Blumen.

Dazu werden jedes Jahr im Herbst Zwiebeln gepflanzt, aus denen diese Blumen wachsen.

Bereits im Spätsommer planen die Gärtner die neue Bepflanzung der Beete. Sie erstellen eine Liste, wie viele der verschiedenen Blumenzwiebeln sie einsetzen wollen. Da kommt eine Menge zusammen!

Im Jahr 2017 sah die Bestellung so aus:

Jubiläumshain

- 4000 Krokusse
- 15000 Narzissen
- 1500 Hyazinthen

Meiderich

- 3000 Narzissen
- 3000 Muscari

Homberg

- 1000 Narzissen
- 500 Tulpen

Botanische Gärten

- 3000 Narzissen
- 500 Krokusse
- 500 Märzenbecher

Süd

- 500 Muscari
- 500 Blausterne
- 2000 Narzissen

Stadtmitte

- 500 Muscari
- 500 Blausterne
- 2000 Narzissen

Rheinhaugen

- 500 Muscari
- 500 Blausterne
- 2000 Narzissen

Wie viele Blumenzwiebeln hat die Stadt für den Frühling 2018 bestellt?

Wie viele Zwiebeln jeder Sorte wurden bestellt?

Kennst du den Jubiläumshain? In diesem Park gibt es Spielplätze und sogar einen Kiosk, an dem du Eis kaufen kannst. Du findest den Park in der Nähe der Warbrückstraße.
In welchem Planquadrat ist er auf dem Kulturstadtplan zu finden?

Der Ruhrorter Flaggenmast

Auf der Mühlenweide in Ruhrort steht ein besonderes _____ der Stadt:
der Ruhrorter Flaggenmast.

Er ist 38 Meter hoch und sieht aus wie der Mast eines Segelschiffes. Mehr als 100 Flaggen flattern an seinen Seilen. Sie sollen die Schiffer _____ grüßen.

Im Jahr 1960 hat der Duisburger Schiffereiverein der Stadt den Flaggenmast geschenkt.

Im Jahr 2008 wurde er renoviert und neu angestrichen. Seitdem leuchtet er rot.

Im Winter sind keine Flaggen am Mast zu sehen. Erst im Frühling werden sie wieder hochgezogen.

Es ist Tradition, dass der Mast _____ geschmückt wird.

Vorher gibt es einen kleinen _____

Experten der Stadt säubern den Mast und überprüfen die Seile. Dann erst können die Flaggen gehisst werden. Dabei muss auf die richtige _____ geachtet werden.

Ganz oben hängen die Deutschland-Flagge und die des Landes Nordrhein-Westfalen.

Darunter hängen die Flaggen der Schifffahrtsverbände. Sehr wichtig ist auch die Flagge mit der Aufschrift „In Gottes Namen“. Das ist ein alter _____

Erst dann werden die Flaggen der Firmen und Vereine befestigt. Sie sind nicht nur aus Duisburg, auch Firmen aus den Niederlanden oder der Schweiz wollen hier mit ihren Flaggen die Schiffer grüßen. Den ganzen Sommer über flattern die Flaggen im Wind, bis sie _____ wieder eingeholt werden.

Füge die folgenden Wörter in der richtigen Reihenfolge in die Lücken ein:
Frühjahrspflege – Reihenfolge – auf dem Rhein – im Herbst – Schiffergruß – Wahrzeichen – in der Osterwoche.

In meinem Viertel unterwegs

Lehrerinformation

Meine Straße – Mein Viertel

Das Arbeitsblatt führt den Begriff „Stadtviertel“ ein.

Das Dichter-Viertel in Obermarxloh ist eine Arbeitersiedlung, die zwischen 1905 und 1918 entstand. Sie ist benannt nach den Straßen, die die Namen bekannten deutscher Dichter tragen.

Zu ihnen gehören:

Brentano, Droste-Hülshoff, Goethe, Kleist, Lessing, Schiller, Uhland.

Im Wasserviertel finden sich eine große Anzahl

von Straßen, die nach deutschen Flüssen benannt sind: Erft, Fulda, Main, Mosel, Neckar.

Mein Viertel im Frühling

Mit diesem Arbeitsblatt beschreiben die Schüler*innen ihr Stadtviertel und die Veränderungen, die sie im Frühling wahrnehmen. Es sind die Kategorien Temperatur, Gerüche, Farben, Pflanzen und Tiere vorgegeben. Diese Stichworte können die Schüler*innen verwenden, um ihren Frühlingsort zu beschreiben.



Meine Straße – Mein Viertel

In Duisburg gibt es mehr als 3000 Straßen. Die Stadt hat 46 Stadtteile und ist in sieben Bezirke aufgeteilt.

Gibt es einen gemeinsamen Namen für die Straßen und Plätze in deiner Nachbarschaft? Stadtviertel, Häuserblock, Kiez oder Quartier werden die Bereiche genannt, die aus benachbarten Straßenzügen bestehen.

In Duisburg gibt es viele Stadtviertel, die einen eigenen Namen haben:

Du findest das Dichter-Viertel im Planquadrat M7.
Wie heißen die Straßen?

Das Wasserviertel findest du rund um das Stadttheater.
Warum heißt es wohl so?

Hat das Viertel, in dem du wohnst, einen Namen?
Wenn nicht, wie könnte dein Viertel heißen?

Mein Viertel im Frühling

Im Frühling wandelt sich die Natur um uns herum.

Beschreibe, welche Veränderungen du in deinem Viertel bemerkst. Trage Stichworte in die Liste ein.

Temperatur

Gerüche

Farben

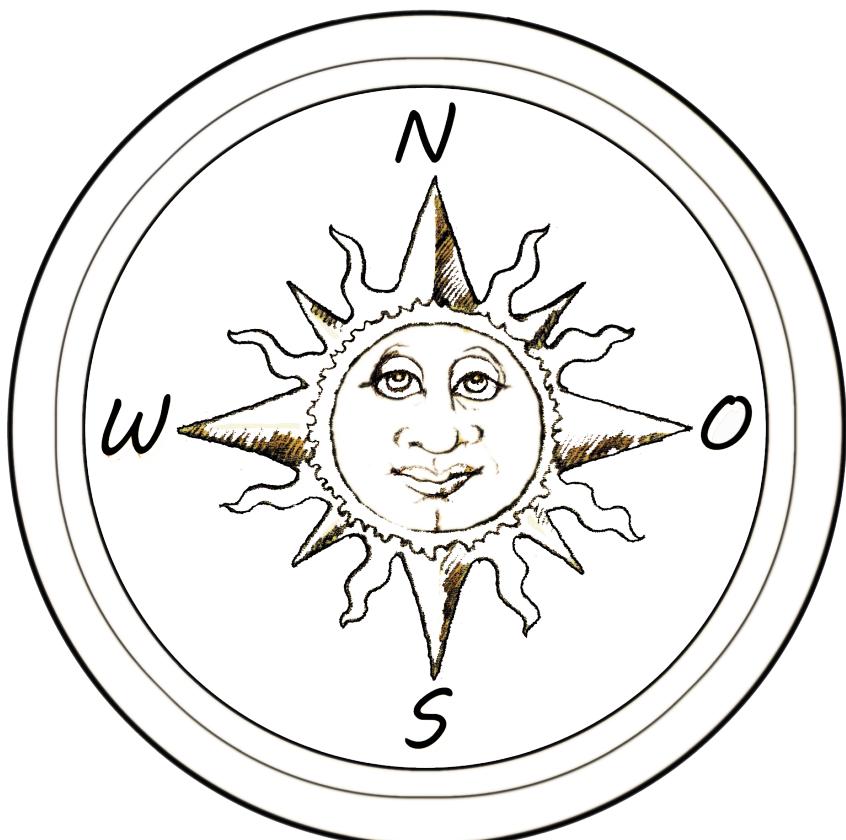
Pflanzen

Tiere

Woran erkennst du am besten in deinem Viertel, dass es Frühling geworden ist?

Wo ist dein Frühlingsort?

Beschreibe ihn:



Kulturstadtplan für Düssburger Kinder

